

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 29 (1895)

169 (22.7.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-659537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-659537)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 M. resp. 1 Mark 15 Pfennige. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5. Fernsprechanzeige Nr. 46.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg
Annoncen-Expedition von F. Böttner, Kaffee: Herr Post-Expediteur Mönich, Delmenhorst: F. Tebbelmann, Bremen: Herren E. Schlotter, W. Scheller

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 169.

Oldenburg, Montag, den 22. Juli 1895.

XXIX. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Weltlage.

Oldenburg, 22. Juli.

* Das höfliche Frankreich.

Das Pariser „Journal des Debats“ hatte in Angelegenheit des Vorgehens Deutschlands gegen Marokko bekanntlich eine ganz unverschämte Sprache geführt, worauf nun die französische Regierung, um den Eindruck dieser Worte zu verwischen, Deutschland gegenüber schnell einen recht artigen Ton angeschlagen hat. Wie der Berliner Reichsanwalt der „Times“ nämlich erklärt, habe die französische Regierung der deutschen Regierung zu verstehen gegeben, der von den „Debats“ veröffentlichte Artikel über das Vorgehen Deutschlands in Marokko verrete nicht die Anschauungen amtlicher Kreise und sei von diesen nicht beeinflusst. Im Gegenteil, das französische Auswärtige Amt mißbillige gänzlich die Kommentare des „Journal des Debats“ und sei der Ansicht, daß die Haltung Deutschlands durchaus korrekt gewesen sei. Die französische Regierung erkenne völlig das Recht Deutschlands an, seine Forderungen in Marokko mit allem nötigen Nachdruck geltend zu machen, sie könnte keinen Einwand gegen die Verletzung eines Hafens erheben, falls eine solche erforderlich würde. — Was werden zu solcher Artigkeit ihrer Regierung die französischen Chauvinisten sagen?

* Ein Musterparlament.

Der italienische Abgeordnete Cavallotti hat zur Abwechslung wieder einmal eine Denunziation gegen Crispien veröffentlicht, durch welche er den Staatsanwalt zur Eröffnung des Strafverfahrens gegen den Ministerpräsidenten auffordert. Die vier Punkte der Anklage betreffen falsches Zeugnis, Erpressung, Bestechung und endlich Vorpostelung von Kredit. Neues bringt Cavallotti nicht vor; das Ganze ist nichts weiter als eine Auffrischung seiner bekannten früheren Enthüllungen. Nichts desto weniger kam die Angelegenheit in der römischen Deputiertenkammer zur Sprache, wobei es von neuem Skandale gab. Es wird darüber aus Rom, 20. Juli, berichtet:

Heute verlas der Kammerpräsident eine von einer Anzahl radikaler Abgeordneten unterzeichnete Anfrage an die Minister des Innern und der Justiz, welche Maßregeln die Regierung anlässlich der gestrigen Denunziation Cavallottis zu ergreifen gedenke. Crispien erwiderte sich zu der Erklärung, er fühle sich nicht verpflichtet, zu antworten, und überlasse die Entscheidung der Kammer. Der Justizminister seinerseits erklärte, ihm sei von einer Denunziation nichts bekannt. Jedenfalls werde der Staatsanwalt sein Verhalten nach dem Gesetze richten.

Imbricanti rief: In der Kammer sitzen ein Angeklagter und ein Ankläger!

Nicht ein Ankläger, sondern ein Verleumder, antwortet ihm Crispien trocken.

Wies vor Mut springt Cavallotti von seinem Sitz auf, Niemand habe das Recht, ihn Verleumder zu nennen, so lange die Gerichte nicht ihr Verdict gefällt hätten. (Weißall und Tumult.) Der Kammerpräsident beist sich, durch schämevolle Aufhebung der Sitzung weiteren größeren Tumulten, wie sie erst kürzlich vorgekommen, vorzubeugen.

* Die Abwicklung der serbischen Finanzfrage

in der Stupschina hat sich, wenn auch nicht ganz glatt, so doch über alles Erwartetes zufriedenstellend abgewickelt. Wenn sich die Gläubiger auch eine kleine Verzinsminderung gefallen lassen müssen, so ist doch nicht alles verloren, was aber sicher der Fall gewesen wäre, wenn nicht die Mächte, allen voran Deutschland, so energisch und erfolgreich bei der Belgrad Regierung vorstellig geworden wären. Denn mit der Annahme der Konversionsvorlage geborche man in Belgrad augenscheinlich nur dem äußersten Zwange. Die Regierung hätte die Erklärung des Staatsbankrotts augenscheinlich mit derselben Fassung getreten wie weiland Griechenland.

* Spaniens Fehd gegen Cuba.

Spanien hat mit seinem kriegerischen Vorgehen gegen die kubanischen Aufständischen entschieden Unrecht. Von mehreren Seiten wird jetzt gemeldet, Marshall Martinez Campos sei mit seinen Truppen auf Cuba von den Aufständischen vollständig eingeschlossen worden, und nach dem zu urteilen, was der offizielle Draht nach Madrid übermittelt, muß es in der That mit der spanischen Sache mehr als ungewiss stehen. Auch amtlich wird jetzt übrigens angegeben,

daß das Geschick bei Bahamo für die Spanier höchst ungünstig verlief. Um das Unglück voll zu machen, wütet unter den spanischen Truppen auch noch das gelbe Fieber, dem bereits eine größere Zahl der Mannschaften erlegen ist. Was soll es da nützen, daß die spanische Regierung noch in den letzten Tagen dieses Monats sechs Batterien und im September weitere 25.000 Mann Verstärkung nach Cuba entsenden will. Ehe der Nachschub eintrifft, ist der Stamm der Truppen aufgerieben. Unter den höheren Ständen, und besonders den Grundeigentümern, auf Cuba gewinnt immer mehr die Ansicht Raum, daß die jetzige politische und ökonomische Krise nur dadurch überwunden werden kann, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika eine Schutzhegemonie über Cuba übernehmen oder gar die Insel sich einverleiben.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Berlin, 22. Juli.

— Deutschland und Marokko. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt offiziös: Im Anschluß an eine vom „Berl. Tagebl.“ am 16. d. M. gebrachte Zuschrift aus Fez ist in der Presse mehrfach die Auffassung geäußert worden, als sei der Fall Marokko, der zur Enttöndung des Geschwaders nach Marokko Anlaß gegeben hat, nunmehr gütlich beigelegt worden. Man hat insbesondere die Briefe des deutschen Botschafters Manjur Welhameh aus Fez dahin gedeutet, als ob Deutschland volle Genugthuung erhalten habe. Demgegenüber genügt es, darauf hinzuweisen, daß der Botschafter, dessen Anwesenheit in Fez allerdings für die Vertretung der Verhandlungen über den Fall Marokko bisher verwertet werden konnte, Fez nur deshalb verlassen hat, weil seine Erkrankung am Fieber seinen längeren Aufenthalt in der marokkanischen Hauptstadt nicht zuließ. Eine volle Genugthuung für die Ermordung Rocheforts ist bisher keineswegs erreicht worden. Die letzte Erklärung der marokkanischen Regierung hat vielmehr noch nicht befriedigt, so daß dieser, wie wir hören, nunmehr von dem kaiserlichen Gesandten in Tanger unter nachdrücklichem Hinweis auf die Anwesenheit des deutschen Geschwaders eine letzte Frist gestellt worden ist. Von der Einsicht der marokkanischen Regierung steht zu hoffen, daß sie durch rückhaltloses Eingehen auf die deutschen Forderungen weitere Maßregeln überflüssig machen wird. Indessen wird ihre Antwort auf das deutsche Ultimatum angesichts der örtlichen Verhältnisse und Entfernungen vor Ablauf von etwa 14 Tagen hier kaum bekannt werden können.

— Von der Nordlandreise des Kaisers. Der Kaiser ist am Freitag Abend in Genövand (Westmörland), am Pöhlischen Bufen, im allerbesten Wohlsein eingetroffen. Auf ausdrücklichen Wunsch des Monarchen fand keinerlei Ceremonie statt, auch den Civilbehörden war aufgegeben, das Integrität des Kaisers zu achten. Am Sonnabend hörte der Kaiser Vorträge, während er am Sonntag dem Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ beizuohnte.

— Der Schlagschlag von St. Privat, 18. August, welcher in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, wird auf Befehl des Kaisers außerordentlich festlich begangen werden. Zu den Feierlichkeiten werden u. a. auch an die deutschen Bundesfürsten Einladungen ergehen. Am Vormittage wird auf dem Tempelhoferfelde ein allgemeiner Feldgottesdienst stattfinden, an welchem der Kaiser mit den anwesenden Fürstlichkeiten teilnehmen wird. Die gesamte Berliner und Potsdamer Garnison sowie viele Kriegervereine werden bei der Feier auf dem Tempelhofer Felde Anstellung nehmen und sich nach dem Gottesdienst zur Parade vor dem Kaiser formieren. Nachmittags und abends finden dann für die Truppen sowie Kriegervereine separate Festlichkeiten statt. Der Kaiser wird die Fürstlichkeiten, die Generalität u. abends im Schloße um sich versammeln, wofür ein glänzendes Festdiner stattfinden soll. — „Die Post“ bemerkt hierzu: „Verschiedene Blätter bringen die Mitteilung, daß am Sonntag, 18. August, als dem Schlagschlag von St. Privat, auf dem Tempelhofer Felde ein Feldgottesdienst für die Berliner und Potsdamer Garnison, sowie zahlreiche Kriegervereine stattfinden wird. Wie wir erfahren, ist ein Befehl an die Truppen in dieser Hinsicht bisher nicht ergangen. Was die Teilnahme der Kriegervereine anlangt, so sind wir in der Lage, mitteilen zu können, daß für sie eine Festlichkeit am Montag, 19. August, geplant wird.“

Ausland.

— **Italien.** Ueber den Empfang der bulgarischen Deputation in Peterhof durch den Jaren liegt noch folgende

Meldung vor: Die bulgarische Deputation wurde auf dem hiesigen Bahnhof vom Chef der Expedition der ceremoniellen Angelegenheiten des kaiserlichen Hofes, Conjar, empfangen, welcher mit der Deputation in einem Salonwagen nach Peterhof abreiste. Von dem dortigen Bahnhof begab sich die Deputation mittels Hofequipagen nach dem großen Palais, wo sie durch den genannten Hofbeamten in den Kronsaal geführt wurde, um dort die Ankunft des Kaisers zu erwarten. Nach kurzer Zeit erschien der Fliegeadjutant du jour Fürst Woronzow-Dolschoff und lud den Metropolit Clement zum Kaiser, welcher demselben eine längere Audienz in seinem Kabinett gewährte. Im Verlaufe der Audienz legte der Metropolit dem Kaiser mit einem goldgeprägten Jesusbilde. Darauf begab sich der Kaiser in Begleitung des Metropolit Clement in den Kronsaal, wo letzterer ihm alle Mitglieder der Deputation vorstellte. Der Empfang war herzlich und übertraf alle Erwartungen; nach demselben wurden alle Mitglieder der Deputation zum Dejeuner im großen Palais geladen.

— **Spanien.** Nach einer Madrid'ers Meldung haben die Anführer der kubanischen Aufständischen, Maceo und Gomez, alle ihre Truppen um Bahamo vereinigt, wo Marshall Martinez Campos von ihnen eingeschlossen ist. Man erwartet mit Ungebuld Nachrichten über den bevorstehenden Kampf. (Siehe auch „Weltlage“.)

— **Bulgarien.** Am Sonnabend Nachmittag 2 Uhr hat in Sofia unter kolossaler Beteiligung die Leichenfeier Stambulow's stattgefunden. Tausende von Menschen drängten sich vor dem Trauerhaus. Alle Strohen bis zum Friedhof, der eine Stunde von der Wohnung Stambulow's entfernt ist, waren dicht gestellt. An den Fenstern drängte sich Kopf an Kopf; um 2 Uhr setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Den Anfang bildeten die Kränzwagen mit hundert von Kränzen beladen; darunter sind hervorzuheben jene der Konfuln Deutschlands, Oesterreichs, Italiens, Englands, Frankreichs, der Türkei, Rumäniens, Serbiens und Griechenlands, des Bundes des Wattenbergers, des Konstantinopeler Erarchen u. In dem Trauerzuge befand sich wieder ein Staats noch ein Hofbeamter. Der Metropolit Parthenios, umgeben von einer Menge von Geistlichen, legte die Leiche ein. In zwei Reihen dahinschreitende Kinder trugen Kränze. Hinter dem Kränzwagen kamen der Kirchenchor und der Klerus. Dann folgte der von acht Pferden gezogene Leichenwagen, umgeben von den Häuptern der bulgarischen liberalen Partei. Dem Sarge folgten die Gattin, die greise Mutter, die Kinder und die übrigen Angehörigen Stambulow's. Ihnen schlossen sich sämtliche Konfuln, die auswärtigen Rettungsberichterflatter, die Deputationen aller Städte Bulgariens und eine unerschöpfbare Schar von Trauergeistes an. Alles war in tiefste Trauer gekleidet und ernstlich schmerzbeuget. Am Plage, wo das Attentat geschehen, hielt der Zug an. Nachdem ein Gebet gesprochen war, begann Petkow eine Ansprache, indem er sagte: „An dieser Stätte fiel der beste Mann, der so viel für das Vaterland getan hat, unter den Streichen bezahlter Mörder.“

In diesem Augenblick rief jemand aus der Menge: „Du lägst!“

Ein schrecklicher Wirrwarr entstand. Die Knaben stießen schreiend vor Schreck die Kränze fallen, der ganze Zug stürzte nach den Trottoirs; mehrere Personen wurden umgerannt. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her. Ein Polizeioffizier erklärte, er sei zur Eskorte des Trauerzuges entsandt, damit derselbe nicht durch die Zuschauer gestört würde.

— Aus Karlsbad in Böhmen, 20. Juli, wird gemeldet: Auf Wunsch des Fürsten Ferdinand fand heute um 4 Uhr nachmittags in der hiesigen russischen Kirche ein feierlicher Gottesdienst für Stambulow statt, welchem Fürst Ferdinand mit sämtlichen Herren seines Geistes sowie eine Anzahl hier zur Kur sich aufhaltender Persönlichkeiten aus Bulgarien beizuohnte.

— Es verlautet, Stambulow habe seine politischen Ansichten unumwunden vor seinem Sturz ins Ausland in Sicherheit gebracht. Niemand weiß indes wohl.

— Wie schon gemeldet, figt der Hauptthäter von den Mördern Stambulow's, der ehemalige Sekretär Panha's, Georgiew, bereits hinter Schloß und Riegel. Auch die Verhaftung der beiden Helfershelfer wird amtlich bestätigt. Während diese hartnäckig leugnen, daß Georgiew, erdrückt durch die Wucht der Beweise, seine Thäterschaft angeduldet bereits eingestanden.

— **Japan.** Der Thronerbe von Japan ist, wie aus dem

Palaste des Mikado von einem intimen Hofleben lebten mitgeteilt wird, an einem typhusartigen Fieber nicht unbedenklich erkrankt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Reichstag unserer mit Reichsbeschlüssen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Durchsicht gegeben. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion nicht willkommen.

Odenburg, 22. Juli.

*** Se. Königl. Hoheit der Erbprinz von Oldenburg** wird als Kommandeur der 19. Kavallerie-Brigade während des Wanders im September die Detachements-Übungen leiten. Ueber die Einquartierungen sind folgende Bestimmungen getroffen: Stab der 37. Inf.-Brigade am 4., 5. und 6. September Bafsum, 7. und 8. September Regen, 9. September Goya; Stab der 19. Kavallerie-Brigade 4. bis 6. September Bafsum, 7. und 8. September Bergen, 9. September Wüdden oder Wulzen; Stab des Inf.-Regiments Nr. 91 am 4. und 5. September Syke, 6. September Regen, 7. und 8. September Wilsen, 9. September Goya; Stab des Inf.-Regiments Nr. 78 am 4. und 5. September Twistringen, 6. September Bafsum, 7. und 8. September Syke, 9. September Wilsen oder Altenbrücken; Stab des Dragoner-Regiments Nr. 19 am 4. und 5. September Twistringen, am 6. September Bafsum, am 7. und 8. September Syke und am 9. September Altenbrücken; Stab des Art.-Regiments Nr. 26 am 4. bis 6. September Bafsum, am 7. und 8. September Neu-Buchhagen, am 9. September Wüdden.

*** Personalien.** Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben geruht, mit dem 1. August d. J. die Hilfsarbeiter Heiligenberg in Carolinensiel und Dey in Verdenbrück sowie die provisorischen Stationsassistenten Schaffner Harms in Delmenhorst und Schaffner Schütte in Wilhelmshaven zu Stationsassistenten zu ernennen, und den Grenzwächter Strenge zu Kapltanne in Aussicht auf seinen Gesundheitszustand zur Disposition zu stellen.

*** Herr Pastor Garbit** wird am Sonntag, den 25. August, in der 1. Kirche — laut Eröffnung des Oberkirchenrats vom 18. d. Mts. — durch Herrn Geh. R. R. Ramsauer introduziert werden.

*** Zum 2. September.** Einem an den Kirchenrat von Verden, und Korporationsvorständen uhm. gerichteten Schreiben entsprechend hat — dem „Kirchl. Anz.“ zufolge — der Kirchenrat die Abhaltung eines außerordentlichen Gottesdienstes mit Orgelspiel, feierlicher Gesänge einstimmig genehmigt und den Oberkirchenrat ersucht, auch seinerseits die Genehmigung erteilen zu wollen.

*** Garnisonübung.** Heute findet in der Nähe von Althorn eine große Garnisonübung statt. Die Truppen sind heute früh gegen 4 Uhr unter den Klängen der Musik ausgerückt und kehren heute Abend wieder zurück.

*** Die letzte Berufs- und Gewerbebeziehung in der Stadtgemeinde** hat nach den vorläufigen Zusammenstellungen folgendes Ergebnis: 5125 Haushaltungen, 10,908 männliche, 12,371 weibliche anwesende Personen; hinzugehen 1443 zur Zeit der Zählung abwesende Militärpersonen, so daß sich danach eine Einwohnerzahl von 24,762 ergab; nach der letzten Volkszählung vom 1. Dez. 1890 waren vorhanden 4875 Haushaltungen mit 23,118 ortsanwesenden Einwohnern einhundert des fahrenden Militärs, welches 1456 Köpfe zählte; bekanntlich findet im Dezember d. J. wiederum eine Volkszählung statt.

*** Ueber die hohe Kindersterblichkeit in den heißen Monaten** hielt Herr Hofrat Dr. Weinert in der zur Zeit vom Dresdener Gewerbeverein veranstalteten Ausstellung für Kinderpflege u. einen Vortrag, in welchem der in Dresden sehr beliebte Arzt auf Grund der von ihm in Dresden angestellten statistischen Erhebungen folgende allgemein bemerkenswerte Nachweise gab. Dr. Weinert hat festgestellt, daß innerhalb der Stadt Dresden die Kindersterblichkeit in den Sommermonaten viel größer ist als in der nächsten Umgebung der Stadt, und zwar werden die meisten Kinder an Krämpfen und Durchfallkrankheiten dahingeraht. Bei der genaueren Untersuchung ergab es sich, daß die größte Kindersterblichkeit die von Arbeitern dichtbevölkerte Doppelvorstadt aufwies. Je dichter die Häuser zusammengebaut waren, desto mehr Sterbefälle; in freistehenden Häusern waren keine Kinder gestorben. Auch die Höhenlage der Wohnung ist für die Sterblichkeit der Kinder von Bedeutung. Im Winter sterben die meisten kleinen Kinder unter einem Jahre, die wenigsten in der dritten Etage. Die Ernährung des Kindes ist als die Hauptursache der meisten Erkrankungen anzusehen. Diejenigen kleinen, die mütterlich genieszen, werden am wenigsten dahingeraht, während die mit Kuhmilch oder künstlichen Ernährungsmitteln aufgezogenen Kinder einen erschreckend hohen Teil der Gestorbenen bilden. Der Vorgang spielt sich in etwa folgender Weise ab. Durch das Schwitzen des Kindes in der heißen Jahreszeit verliert das Kind große Mengen Wassers. Brennender Durst stellt sich ein. Dem Kinde wird nun nicht Wasser, sondern Kuhmilch gereicht. Diese bildet Nahrung für das Kind, stillt aber dessen Durst nicht. Durch Überladung des Magens mit Nahrungsmitteln entsteht das Unwohlsein, die Krankheit, und diese führt schließlich zum Tode. Um die Erkrankungen zu verhüten, muß dem Kinde abgekochtes Wasser zum Stillen des Durstes gereicht und erst dann Nahrung gegeben werden. Seine Kleidung muß kühl sein — kein Wickelbett! — und das Kind selbst soll, wenn die Sonne zur Mitternacht gegangen ist, an die kühlere, aber gefundene Abendluft gewöhnt werden.

*** Ein größeres Gewerkschaftsfest** wurde gestern hier zum erstenmale von hiesigen und auswärtigen Fachvereinen gefeiert, und zwar waren von auswärts namentlich die Fachvereine aus Bremerhaven, Seestadt, Bremen, Delmenhorst und Wilhelmshaven vertreten. Man bemerkte da Schneider und Schneiderinnen, Goldarbeiter, Maler, Bauarbeiter, Wäcker u. a. m., welche sich nachmittags nach 2 Uhr mit ihren Bannern und Gewerkschaftsmedaillen bei Ratzens Wirt-

shaus am Eversenholze zu einem Festzuge ordneten, welcher sich von dort aus — es mochten wohl annähernd 1000 Personen sein — durch die Stadt nach der Hölle'schen Wiese an der Hofseiden Gasse, nahe dem „Ammerländer“, bewegte, wo Buben aller Art, Karussells, Restaurationen und Tanzbälle aufgeschlagen waren. Die Erlaubnis zur Abhaltung des Festzuges ist von der Behörde erst in letzter Stunde erteilt worden. Und mancher mag neugierig angehört haben, als die Musikanten, deren sich zwei im Zuge befanden, die Klänge der Arbeitermarziale in die Luft schmetterten. Am Eingange zum Festplatze prangte ein großes Plakat mit dem Bildnis Lassalle's und den roten Inschriften: „Willkommen Ihr Männer der Arbeit!“ und: „Die Arbeiter sind der Fels, auf dem die Kirche der Zukunft gebaut wird.“ Ueberhaupt war die rote Farbe bei diesem ausgesprochen sozialdemokratischen Fest nicht geschont worden: rote Nelken im Knopfloch, rot — und zwar brandrot — die Schärpen der Banquetträger (einige hatten freilich auch blaurote Schärpen), mit rotem Tuch war die Rednertribüne ausgeschlagen und der Redner selbst hatte sich sogar — horribile dictu — die Innenseite der Hände blutrot gefärbt. Viele waren hinausgezogen, um den Reichstagsabgeordneten August Bebel, den sozialdemokratischen Arbeiterführer und -Vorfürer, denn kein Eingeringer als dieser war angekündigt worden, reden zu hören. Aber von Bebel war nichts zu sehen, er war verhindert worden, und an dessen Stelle hielt Herr Redakteur Dr. Dietrich aus Bremen die Festrede. Blutröt wie die Innenseiten von Herrn Dietrich's Fäusten war auch seine Rede: Das ganze Staatswesen der Welt mit seiner Gesellschaftsordnung ist faul, das einzige Heil ist in der Sozialdemokratie zu finden, die durchaus nicht so schlecht und gefährlich ist, wie sie kürzlich in dem von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Oldenburg an die Krüger in Hastede gesandten Telegramm hingestellt worden ist, — das ist der kurze Sinn von Herrn Dietrich's langer Rede, die mit einem Hoch auf die Arbeit endete. Hierauf amüsierten sich die Arbeiter in den Zelten und Buben des Festplatzes, der übrigens durch den Regen bald aufgeweicht war, bis in die Nacht hinein.

*** Aus Anlaß des sozialdemokratischen Gewerkschaftsfestes** waren von Bremen und Bremerhaven gestern 4 vollbeladene große Dampfer abgegangen. Wie wir hören, sind jedoch nur 3 der Dampfer nach hier gekommen, nachdem dieselben zweimal festgelaufen waren. Der vierte Dampfer soll wegen zu niedrigen Wassers wieder umgekehrt sein. Um 1 Uhr nachts find die Dampfer wieder abgegangen.

*** Der Deutsche Seiler- und Netzflicker-Verband** wird seinen 8. Verbandstag am 8. und 9. August d. J. in Wernigerode a. Sarg abhalten. — Von den Punkten der Tagesordnung sind diejenigen über Gründung einer Fachschule und Ermäßigung der Seilgut-Güterverkehrsfrachten für Holzmateriale die wichtigsten. — Mit diesem Verbandstage wird eine Fachausstellung von Ganz- und Halbfabrikaten, Rohmaterialien, Maschinen und Geräten des Seiler- und Netzflickergewerbes verbunden sein. Angemeldet sind schon jetzt Maschinen verschiedener Art, darunter auch Austreibe- und Seilzählmachine u. v. m. — Lieferanten genannter Gewerbe, die noch daran teilzunehmen wünschen, wollen Prospekt und Anmeldebogen von dem Verbandtsführer Herrn Rich. Spöck in Berlin W., Kaiserstraße 41, schleunigst einfordern. — Programm und Tagesordnung ist im Verbandtsorgan, Deutsche Seiler-Zeitung, Berlin, veröffentlicht. — Zum Verbandstage und Besuch der Ausstellung sind alle selbständigen Seiler und Netzflicker hiernit eingeladen.

*** Kaninchenzüchter-Verein:** In der am 17. d. Mts. beim Gastwirt Niemann abgehaltenen Generalversammlung des Kaninchenzüchter-Vereins Oldenburg wurde, nachdem die auf der Tagesordnung stehenden Neuwahlen abgehalten, beschlossen, ein Kaninchen-Preis-Verfahren am Sonntag, den 28. d. Mts., beim Wirt Koopman in Bürgerfelde zu veranstalten. Ferner wurde beschlossen, in der am 7. August d. J. stattfindenden Monatsversammlung den Mitgliedern, welche sich eine Förderung der Kaninchenzucht angelegen sein lassen, eine Prämie in der Weise auszugeben, daß das im Besitz des schwersten Kaninchens befindliche Mitglied eine solche von 2 M. erhält, sowie ferner 5 weitere Geldbeträge, je nach Gewicht der Tiere beizulegen, verteilt werden sollen. Es ist durch diese, in Anbetracht des nicht sehr hohen Wertes des Kaninchens angemessene Anerkennung den Mitgliedern ein Ansporn zum Züchten schwerer Tiere gegeben. Die Prämierung wird von Zeit zu Zeit stattfinden. Nachdem noch der Verkauf von Kaninchen in Erwägung gezogen worden, wurde die Anschaffung eines Fragekastens und eines Wäges (in Form eines Kaninchens mit Hängeschildern), sowie die Haltung der neuen Wälder für Kaninchenzucht und der „Tierbörse“ für den Verein beschlossen. Der Verein hat sich die Verbreitung des Kaninchenfleisches als Nahrungsmittel und die Förderung der Kasse- und Schlacht-Kaninchenzucht zur ersten Aufgabe gemacht.

*** Der Unfall,** von dem, wie wir in Nr. 166 unseres Blattes berichteten, am Mittwoch Vormittag ein Soldat bei einer Übung bei der Dornschwerer Kaserne betroffen wurde, ist ernstlicher Weise nicht so gefährlich verlaufen, als wie er in der betr. Notiz dargestellt war. Die Verletzung ist durchaus nicht lebensgefährlich, sondern beschränkt nur in einer Fleischwunde an der linken Achsel. Der Soldat konnte sich denn auch, mit dem Arm in der Binde, ohne Hilfe selbst in das Lazarett begeben und wird, wie wir hören, in einigen Wochen vollständig genesen sein. Die Verletzung wird keinerlei nachteilige Folgen haben.

// Oldenburg. Ein lange gehegter Wunsch unserer Gemeinde- und besonders unserer Ortsangehörigen scheint der Erfüllung näher gerückt zu sein. Gemeinderat und Ortsausschuß haben in den letzten Jahren bei der Großherzogtl. Eisenbahndirektion die Bitte vorgebracht, in Oldenburg einen eigenen Güterbahnhof einzurichten; es ist ihnen damals aber ein abschlägiges Verdict geworden. Jetzt aber scheint die Eisenbahndirektion anderer Ansicht geworden zu sein; wenigstens hat sie auf dem für einen Güterbahnhof in Frage kommenden Terrain Vermessungen vornehmen lassen. Hoffentlich führen

dieselben zu einem Resultat, welches die Wünsche der Oldenburger erfüllt. Wie wir hören, soll es sich um die Wahl zwischen drei Projekten handeln. Das erste hat den der Bahn gehörenden Strecken Landes zwischen dem Geleisen der Bremer und Osnabrücker Bahn in der Nähe der Glashütte in Aussicht genommen; das zweite betrifft den sog. Wederdepladen zwischen der Osnabrücker Straße und der Drieler Schule, und das dritte will das dem Landwirt Hof gehörende, zwischen den beiden Glashütten liegende Grundstück zur Anlage eines Güterbahnhofes für Oldenburg benutzen. Jedes Projekt hat seine Vorzüge, und es wird den meisten Einwohnern einleuchtend sein, welches zur Ausführung kommt, wenn wir nur den Güterbahnhof bekommen. Der dem Orte am nächsten liegende Wederdepladen soll, wie uns gesagt wurde, leider nicht die erforderliche Größe haben; er würde sich sonst wohl am besten eignen. — Von der Wardeburger Bahn ist's hier auffallend still geworden; man hofft jedoch, daß die Wardeburger den Anfang ihrer schmalspurigen Bahn am liebsten bei der Glashütte wünschen, um eine direkte Verbindung mit den Staatsbahnen zu haben. Eine oberirdische Haltestelle in der Nähe des Kreuzweges (Schnittpunkt der Bremer- und der Oldenburger Chaussees) würde auch den andern Zweck dieser Bahn (Personenverkehr mit der Stadt und schnelle Beförderung der für den Wochenmarkt bestimmten Waren) ermöglichen.

*** Welterheide,** 20. Juli. Die den Erben des wett. Stellmachers Johann Dietrich Welter zu Hollwege gehörige, dahelst belegene Immobilienbeziehung ist im dritten Verkaufstermin für die Summe von 4600 M. an den Heuermann D. M. Reuten zu Welterloh verkauft worden. Der Antritt erfolgt am 1. Mai 1896.

*** Delmenhorst,** 21. Juli. Herr Gastwirt Fr. Braune hat sein an der Langenstraße gelegenes Hotel an den Restaurateur Waldauf in Bremen für 65,000 M. mit Antritt zum nächsten Herbst verkauft. Es haben alsdann sämtliche hiesige Hotels in einem Zeitraum von einigen Jahren ihren Besitzer gewechselt. — Gestern fand in Braune's Hotel eine Versammlung zwecks Vorbesprechung der Sedanfeier statt. Allgemein war die Ansicht, daß auch in unserer Stadt die 25. Wiederkehr des Tages von Sedan zu einem großen nationalen Feste sich gestalten müsse und daß die Feier auch ihrer Bedeutung entsprechend am 2. September selbst, obwohl derselbe ein Wochentag, stattfinden habe. Das Weitere, insbesondere das Arrangement des Festes, wird in einer demnächst anzuberaumenden öffentlichen Versammlung festgelegt werden. Das vorläufige erweiterte Programm umfaßt Festzug der Schüler, Konzert, Kinder- und Volksfestlichkeiten, Fackelzug, Festrede mit Gesangsvorträgen und Kommerz resp. Ball.

— Nachdem der Leiche des verunglückten Morz Weidauer bis Oldenburg das militärische Ehrengeleite gegeben wurde, wurde dieselbe hier gestern um 4 Uhr zur Ruhe bestattet, wozu eine Abteilung von 12 Mann teils des Militärs, teils der Bürgerwehr, anwesend war. 10 Soldaten trugen den Sarg zum Grabe. Herr Pastor Langfort hielt eine ergreifende Rede.

*** Nordenham,** 21. Juli. Die diesjährige allgemeine Sedanfeier wird auch in unserer Gemeinde in recht erhebender Weise gefeiert werden. In einer vom Gemeindevorsteher Herrn Warnsloh zusammenberufenen, allgemeinen Versammlung wurde als Tag der Feier der 1. September in Aussicht genommen und ein aus 11 Personen bestehendes Komitee gewählt. Vom Komitee ist nunmehr folgende, für den 1. September geltende Festordnung festgelegt: morgens 5 Uhr Reveille, ausgeführt von der Aelter Kapelle, dieselbe wird bei der Schule in Atns beginnen und beim Bahnhof in Nordenham schließen; 6 bis 7 Uhr morgens Glockengeläute. Mittags 12 bis 1 Uhr Kanonenschüsse in Atns und Nordenham. Nachmittags 2 Uhr Festrede beim Kaiserdenkmal in Atns; die Nordenhamer werden sich, unter Begleitung der Aelter Kapelle, in einem Festzuge um 1 1/2 Uhr dahin begeben. Nachmittags 3 Uhr Abmarsch von Atns nach Nordenham; dahelst im Garten des „Friedrichs Hofes“ Konzert und Kinderbelustigungen; die freien Plätze vor dem „Friedrichs Hof“ sollen mit als Festplatz benutzt und dahelst Karussell und Buben ausgelassen werden. Abends 7 1/2 Uhr Auffstellung zum Fackelzuge, Marsch nach Atns bis zum festlich geschmückten und beleuchteten Denkmal, dahelst Ansprache und Feuerwerk, dann Auflösung des Fackelzuges. Abends 9 Uhr Beginn eines allgemeinen Kommerzes im „Friedrichs Hof“ und Tanz in verschiedenen Lokalitäten in Nordenham und Atns. Für diese Feier wird von dem Gemeinderate in der letzten Sitzung bis zu 200 Mark bewilligt worden.

*** — Dampfer „Saale“** ist gestern Vormittag mit voller Ladung, 15 Reisenden in erster Kajüte, 27 in zweiter Kajüte und 260 im Zwischendeck, sowie 200 Säcken Post nach New-York abgegangen. Der engl. Kohlendampfer „Einisfame“, welcher am 17. d. Mts. mit Kohlen hier ankam, ist nach Entladung heute Vormittag leer nach England abgegangen.

*** Stadt- und Amtsbücherei.** Ein einzelner Ort und mit den Geschäften der Kirchen- und Gemeinderathungsbücherei Persönlichkeiten betraut, die ein anderes Gewerbe als Wirtschaft, Handlung, Landwirtschaft u. s. w. als Hauptberuf betreiben und dadurch mitunter so in Anspruch genommen werden, daß die Wünsche des Publikums in Bezug auf die Rechnungsbücherei nicht immer berücksichtigt werden können. Die Persönlichkeiten, welche am besten geeignet sind, das Amt des Rechnungsbüchereis zu bekleiden, sind die Rechnungsführer, welche diese Geschäfte, als eigentlich ja auch zu ihrem Berufe gehörend, in der Regel früher mit erlernt und somit darin eine Fertigkeit erlangt haben, auch fast stets zu Hause zu treffen sind. Hierzu kommt, daß die Rechnungsführer oft auch ein anderes öffentliches Amt, Postagentur u. s. w., bekleiden und dadurch schon viel mit dem Publikum verkehren müssen. Hat ein Geschäftsmann das Amt eines Rechnungsbüchereis, so ist demselben gegen seine Konkurrenten ein großer Vorteil gegeben; bei einem Rechnungsführer kommt dies, weil in der Gemeinde meistens nur einer

Mit dem heutigen Tage beginnt mein alljährlich stattfindender großer

Saison-Ausverkauf

und mache ich ganz besonders darauf aufmerksam, daß die Preise für sämtliche Artikel bis zu 25 %, für Saison-Artikel bis zu 40 % heruntergesetzt sind, und werde ich speziell auf folgende außerordentlich billige Artikel hin:

Unterzeuge.

Eine Partie Sommer-Reformhemde, sonst 2,25 $\mathcal{M}$, jetzt 1 u. 1,50 $\mathcal{M}$.
Normalhemde Stück von 1 $\mathcal{M}$ an.
1 Partie Sommer-Normalhosen, Gelegenheitskauf, Stück 1 $\mathcal{M}$ u. 2.

Strümpfe,

baumwollene, garantiert echt schwarz, habe eine große Partie für Kinder von 14 $\mathcal{J}$ an, für Damen zu 30, 40 und 50 $\mathcal{J}$.
Herren-Socken, braun-baumwollene 18 $\mathcal{J}$.
Schweißsocken Paar von 20 $\mathcal{J}$ an.
Schwarze reinvollene Damenstrümpfe Paar 80 $\mathcal{J}$.

Handschuhe.

Habe noch eine große Partie Zwirn-Handschuhe, 14 $\mathcal{J}$.
Halbleidene Handschuhe 30 $\mathcal{J}$.
Reinsidene 60 $\mathcal{J}$.

Sonnenschirme

verlaufe sämtlich unter Einkaufspreis:
Farbige seid. Schirme von 1,50 $\mathcal{M}$ an.
Schwarze " 2, " "
Kinder-Sonnenschirme " 0,40 " "

Bade-Artikel,

als: Bade-Kügelchen, -Mützen u. -Hosen, zu äußerst billigen Preisen.

Regenschirme

für Damen und Herren, aus bestem Gloria, mit hochseinen Stöcken — seltener Gelegenheitskauf — jetzt nur 2 $\mathcal{M}$, sonst 2,75 $\mathcal{M}$.
Regenschirme für Kinder von 90 $\mathcal{J}$, für Damen u. Herren schon von 1 $\mathcal{M}$ an. Janella von 1,60 $\mathcal{M}$ an u. 2.

Strohhiite

werden die noch vorräthigen zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Korsetts,

größte Auswahl am Plage.
Damen-Korsetts, hochschnürend, von 70 $\mathcal{J}$ an und zu 75, 80, 90 $\mathcal{J}$, 1—3 $\mathcal{M}$. Kinder-Korsetts Stück 35, 50 bis 75 $\mathcal{J}$. Korsettschoner Stück von 25 $\mathcal{J}$ an.

Schürzen.

Schürzen für Damen und Kinder in den modernsten Façons. Große Wirtschaftsschürzen 60 $\mathcal{J}$ bis 1,50 $\mathcal{M}$, bisheriger Preis 75 $\mathcal{J}$ bis 2 $\mathcal{M}$. Fantasieschürzen von 25 $\mathcal{J}$ an bis 1 $\mathcal{M}$. Kinderschürzen 25 % unter Preis.

Taschentücher

zu billigen Preisen.
Marktförbe 1,50 $\mathcal{M}$.
Marktlebertaschen Stück von 45 $\mathcal{J}$ an.

Strickwolle.

Raumwolle, sehr haltbar, Pfd. 1,85 $\mathcal{M}$, 10 Bind 45 $\mathcal{J}$. 1 $\mathcal{M}$ engl. Raumwolle, sehr weich, Pfd. 2,50 $\mathcal{M}$, 10 Bind 55 $\mathcal{J}$.
Eiderwolle, gute Qualität, Pfd. 2,80 $\mathcal{M}$, 10 Bind 60 $\mathcal{J}$. Prima Eiderwolle, Pfd. 3 $\mathcal{M}$, 10 Bind 65 $\mathcal{J}$ u. 2.

Stidereien u. Leinensachen

verlaufe, um gänzlich damit zu räumen, zu jedem Preis.

Musterfertige Schuhe von 50 $\mathcal{J}$ an.
Mäntelchen von 90 $\mathcal{J}$ an. Hosenträger von 60 $\mathcal{J}$ an. Teppiche von 4 $\mathcal{M}$ an.
Aufgezeichnete Käufer, Servis- und Tischdecken, Tabledecken u.

Gummi-Hosenträger

für Kinder von 35 $\mathcal{J}$ an, für Herren von 50 $\mathcal{J}$ an. Gurträger von 25 $\mathcal{J}$ an.

Gummihäse,

nur prima Qualität, mit Stoff-Einlage, nur während des Ausverkaufs:

Stehtragen 25 $\mathcal{J}$, Klapptragen 40 $\mathcal{J}$,
Chemise 50 $\mathcal{J}$, Stulpen 65 $\mathcal{J}$.

Gummi-Becken- und Sport-Gürtel zu Ausverkaufspreisen.

Krawatten

in großer Auswahl von 15 $\mathcal{J}$ an.

Kurzwaren-Abteilung

Maschinengarn, 1000 Yds.-Kolle 28 $\mathcal{J}$, 200 " " 7 $\mathcal{J}$.

Mollgarn, 80 " " 4 $\mathcal{J}$.

Zwirn, 100 Meter-Knäuel 5 $\mathcal{J}$.

Stirn-Mähseide, foul. u. schwarz, 3 Sten 25 $\mathcal{J}$.

Nähnadeln, 25 Stück 3 und 5 $\mathcal{J}$.

Stopfnadeln, 25 Stück 10 $\mathcal{J}$.

Naaradeln, 7 Pakete 10 $\mathcal{J}$.

Fingerhüte, 8 Stück 10 $\mathcal{J}$.

Eingezählte, 5 Stück 18 $\mathcal{J}$.

Körperband, 3 Stück 14 $\mathcal{J}$.

Leinenband, 3 Stück 15 $\mathcal{J}$.

Stoffhüte, schwarz, Stück, 2 1/2 Meter, 8 $\mathcal{J}$, 5 Meter 15 $\mathcal{J}$, 7 Meter 20 $\mathcal{J}$ u.

Radenhüte 3 Stück 17 $\mathcal{J}$.

Buntes Schürzenband 3 Stück 10 $\mathcal{J}$.

Verlunternhüte Dgd. 4 $\mathcal{J}$.

Korsettschoner Paar 10 $\mathcal{J}$.

Reinseidenhüte in Leinen, Zwirn und Nadel Dgd. 3—8 $\mathcal{J}$.

Schulterhüte 5 Dgd. 10 $\mathcal{J}$.

Adler-, Honig-, Rosen-, Mandel- und Weidenhüte 3 Stück 20 $\mathcal{J}$.

Doering's Größe Stück 25 $\mathcal{J}$.

Ungebleichte Baumwolle Pfd. 85 $\mathcal{J}$.

Pfälgarn 40 Gr., Nr. 14 u. 16, Knäuel 13 $\mathcal{J}$.

Pfälgarn 20 Gr., Nr. 30 u. 40 Knäuel 10 $\mathcal{J}$.

Reinseide Spitzen Meter 3—20 $\mathcal{J}$.

Bekanntmachung.

Das Oldenburgische Dragoner-Regiment Nr. 19 wird am 25. u. 26. d. M. sein Gesesselschießen im Behnemoor abhalten. Der südwestlich vom Korporalberge und vom Olum bis zu den Behnweiden sich erstreckende Teil des Moores wird während des Schießens durch Posten abgesperrt werden. Vor dem Betreten des Schießgeländes während der angegebenen Zeit wird gewarnt.

Dritter und letzter Termin

zum Verlaufe der dem Landmann Eilert Decker sen. zu Heubütt gehörigen

Landstelle

ist angelegt auf

Sonntag, den 3. August d. J.,

nachmittags 5 Uhr,

in Behrens Gasthause zu Heubütt.
Diese Stelle, für welche bereits im ersten Termin 14,550 $\mathcal{M}$ und nachdem 15,000 $\mathcal{M}$ geboten sind, besteht aus einem geräumigen Wohnhause nebst Scheune und pfm. 20 Juch. Garten, Acker und Weideländereien, sowie einem wertvollen Gehölze (Eichen). Dieselbe liegt sehr günstig an zwei Chaussees; sie ist leicht zu bewirtschaften, da die Grundstücke in nächster Nähe des Hauses gelegen sind.
Es wird ein weiterer Verkaufstermin nicht stattfinden, sondern bei hinreichendem Gebot sofort der Zuschlag erteilt werden.
Zade, 20. Juli 1895.

G. Claus, Aukt.

Bürgerfelde. Zu verkaufen Spörgelkamen, Alter 20 $\mathcal{J}$. Schmidt, „Grünen Wald.“

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 23. Juli d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im „Hotel zum Lindenhofe“, Nadorsterstraße hieselbst, zur Versteigerung:

4 Sofas, 3 Stühle, 10 Stühle, 1 Vertikow, 1 Schreibstisch mit Aufsatz, 1 Silberschrank, 1 Kommode, 2 Spiegel, 1 Leinwand, 2 große Spiegel, 1 Schrank, 2 gr. Ausziehtische, 1 Teppich, 2 Kaffee-tische und sonstige Hausgerätschaften.
Dierking, Gerichtsvollzieher.

Petersfehn. Der Anbauer Christoph Meiners hieselbst beabsichtigt seine an der Woldlinie belegene

Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus, Scheune und ca. 12 Juch. Ländereien, mit Antritt zum 1. Mai 1896 bezw. nach befristeter diesjähriger Ernte, öffentlich zu verkaufen und ist Termin auf

Donnerstag, den 25. Juli d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

in Schmidt's Wirtschaft zu Petersfehn angelegt.

Es findet nur dieser eine Termin statt.

Die Stelle ist zum größten Teil kultiviert und können 3 Rüge darauf gehalten werden. Dieselbe liefert guten schweren Torf und ist noch Moor für viele Jahre vorhanden.
C. Meiners, Aukt.

Immobilien-Verkauf.

Westerfelde. Dritter und letzter Termin zum Verkauf der zur Konturschasse des Adlers 3. D. Meins oder Meiners zu Langebrügge gehörigen Immobilien, als:

1. der zu Langebrügge belegenen

Kötterstelle,

bestehend aus einem neuerbauten Wohnhause mit Nebengebäuden und 3 ha 22 ar 03 qm Garten u. Wauländereien, und

2. der zu Willbrockmoor belegenen

Anbauerstelle,

bestehend aus Wohnhaus und 3 ha 00 ar 48 qm Garten, Waul- u. Weideländereien, ist angelegt auf

Sonntag, den 3. August,

nachm. 4 Uhr,

in Meins Wirtschaft zu Langebrügge.

In diesem Termine wird auf das Höchstgebot der Zuschlag erfolgen.

C. Wettermann, Auktionator.

Zu verkaufen viele Häuser mit oder ohne Garten zum Preise von 6000 $\mathcal{M}$, 9000 $\mathcal{M}$, 12,000 $\mathcal{M}$. und höher durch

G. Lübben, Aukt.

Klaevemanns-Stiftung.

Zu vermieten zum 1. Novbr. Wohnung Nr. 10 b, Donnerstee, Wohnung Nr. 6 a, Nadorst.

Hafede. Der Kirchenbote Olmanns zu Hafede-Ebende will wegen Umzugs die von ihm z. Bt. bewohnte Klingan'sche

Stelle, Wohnung mit 4 1/2, Scheffelsaat Land, auf 3 Jahre mit Antritt zum 1. Mai 1896 offerverpachten.

Der Antritt kann auf Wunsch auch schon am 1. November d. J. erfolgen.
Heuerlustige wollen sich an mich wenden.
C. Dagenborff, Aukt.

Der Brinkfänger Dieder. Folling zu Groß-Dornhorst beabsichtigt seine zu Dornfelde-Hofgeheide belegene

Stelle,

bestehend aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhause nebst 11 Scheffels. Garten- und Ackerland, mit Antritt zum 1. Mai 1896 öffentlich meistbietend zu verkaufen und wollen Interessenten sich am

Dienstag, den 30. Juli d. J.,

nachmittags 6 Uhr,

in Deuter's Wirtschaft zu Dornfelde einfinden.

Es soll nur dieser eine Termin stattfinden und wird bei annehmbarer Gebot der Zuschlag erteilt.

C. Meiners, Auktionator.

Frucht-Verkauf.

Altenhumborf. Hausmann Alb. Gage Frau Witwe läßt am

Donnerstag, den 25. Juli d. J.,

nachm. 4 1/2 Uhr,

auf ihrem Lande:

20 Scheffels. Roggen | auf dem

20 Scheffels. Hafer | Galm,

sowie die Gerste und den Roggen

auf den Währden,

vorher zu befehen, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen.

Käufer ladet ein C. Borgfede, Aukt.

Bezirks-Tierschau

zu Nordenham.

Am 8. d. d. Programms ist folgende Abänderung getroffen: „Damen, von denen das Alter durch das Heerbuch nicht nachweisbar ist, und welche bereits 6 ausgewachsene bleibende Jähre haben, konkurrieren bei Milch-tigen bezw. dreijährigen Quenen.“

Bezirks-Tierschau-Kommission.

Trauerhüte

empfehle in großer Auswahl von 3 $\mathcal{M}$ an bis 12 $\mathcal{M}$, schwarze und weiße Hauben, Schleier, Hut- und Krawatten, schwarze Barben, Mützen, Spitzen, schw. Handschuhe in Glace, Seide und Tricot, schw. Strümpfe, Krawatten und Schipse, schwarze Schmuckwaren, schw. Schürzen in Seide und Wolle, Weidenbelleidungen in allen Größen, Leichenkränze, Blumen, Schleien, seid. Bänder.

Früh Euhren, Markt

Neue Euhren heringe

10 Stück 40 $\mathcal{J}$, Superior-Voll-

heringe Stück 8 u. 10 $\mathcal{J}$, neue

sorte u. feine Mäseheringe

Stück 10, 12 und 15 $\mathcal{J}$; ferner täglich ein-

treffend: feinste Schellische Bid. von 12 $\mathcal{J}$ an, Butt, Rochsfische, Seehecht, See-

zunge, Farbrutt empfiehlt zu billigen Preisen

Dänische Fisch-Großhandlung,

Adlerstr. 55.

Zu verkaufen ein kräftiges

Arbeitspferd.

Näheres bei C. Meiners, Bergstr. 5.

10 Mt. Belohnung

demjenigen, welcher mit die erbärmliche Person, die meine Blumen i. m. Vorgarten mit totem dem Wasser begoß, so nachweist, daß ich sie gerichtlich belangen kann.

Paul Schröder, Lambertstr. 17.

Zu vermieten in Hafede für die Sommer-

monate ein kleines freundliches Wohn- nebst

Schlafzimmer. Näh im Bahnhofsvorplatz.

Verloren und nachzuweisende Sachen.

Verloren am Sonntag auf dem Wege

Osternburg- (Gallienbrücke) zwei kleine ein-

Portemonnaie mit Inhalt. Bitte abge-

ben Osterburg, Bremerstr. 34.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Osternburg, 19. Juli. Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, Anna geb. Jönken, in ihrem 56. Lebens-

jahre, welches tiefbetäubt zur Anzeige bringt.

D. Güters u. Tochter.

Die Beerdigung findet Dienstag Morgen 9 1/2 Uhr vom Evangelischen Krankenhaus aus statt.



Der Krieg von 1870/71,

gebildet durch Ausschnitte aus Zeitungsnummern jener Zeit.

(Nachdruck verboten.)

21. Juli.

Die Ernennung des Kronprinzen von Preußen zum obersten Führer der Armee in Süddeutschland ist erfolgt und mit großer Freude aufgenommen worden. Die Süddeutschen freuen sich, daß sie der Sieger von Orléans wider den Feind führen wird, und sehen daraus, daß der Krieg mit aller Energie geführt werden soll; sie nehmen diese Ernennung zugleich als eine Anerkennung für ihre deutsche Haltung. Der Kronprinz soll nach einigen Nachrichten bereits in München angekommen sein. Die Stimmung in Baden und Bayern ist äußerst begeistert und entschlossen. — Kaum war König Ludwig in München eingetroffen, so zog eine ungeheure Masse Volks vor die Residenz, brachte ihm stürmische Huld und sang das Lied vom Deutschen Vaterland. Der König dankte sehr ergötzt. — Nebenbei wurde dem frechen und unbedingten Rebellen die Verurteilung „Vaterland“ ein Perat gebracht.

Der Krieg beginnt zu Wasser und zu Land. An vielen Punkten der Nordsee sind bereits französische Kriegsschiffe gesehen worden, zwei sind schon gezeigert und untergegangen und es wird noch mehreren so gehen, denn das Wasser hat viele Untiefen, Ränke und Risse und die seeführenden Vögel sind. Die Flotte der Kaiserlichen Marine, Hamburg, Sietlin, Danzig und Königsberg ist bereits erklärt. — Mittwoch, den 20. Juli, abends, soll die französische Flotte in die Bights eingelaufen sein.

Wien fällt sich durch Zugung fremder Familien aus Deutschland, deren Heimat zum Kriegsschauplatz zu werden droht.

Baron von Werther, der preussische Volschafter in Paris, ist in Ungnade gefallen, weil er die französische Kriegspartei und deren heimliche Künste nicht durchschaut hat. Aus Brüssel schreibt man der „N. P. Z.“: Hier ist man darüber unterrichtet, daß noch am vorigen Sonntag der Kaiser Napoleon geglaubt hat, wenn auch nicht an den Regierungen, so doch in den Bevölkerungen Süddeutschlands Bundesgenossen zu haben. Die Enttäuschung soll sehr schmerzhaft sein.

22. Juli.

Wie der General von Moltke und von Werther, der nord. Volschafter in Paris, sich ausgesprochen haben, sind die Franzosen inderheit ihrer Kriegsbereitschaft erheblich weiter zurück wie der norddeutsche Bund bei seiner trefflichen Organisation, und wird Frankreich hiernach weit später ein ebenbürtiges Heer an die Grenze werfen können, als Deutschland. Karlsruhe, 23. Juli. Die deutschen Truppen haben mit bestem Erfolg die Reller Rheinbrücke gesprengt.

24. Juli.

Saarbrücken, den 24. Juli. Bei Forbach steht eine französische Division. Heute früh fand bei Gersweiler ein Schornfeld statt. Der Feind ging zurück mit 10 Mann Verlust, unversehrt kein Verlust. Das Blindenadelswehge hat sich dem Chasspot gegenüber bewährt.

25. Juli.

Woher die Verzögerung Frankreichs? 1) weil sein Heer noch nicht fertig war, 2) weil Napoleon Bundesgenossen in den neutralen Staaten suchte. Die Erklärung, Frankreich suche nur ein Duell mit Preußen, ist die plumpste Lüge; es bietet vielmehr alles auf, einen Verbindeten zu finden, der Deutschland, während es den französischen Stoß am Rhein pariert, heimlich in den Rücken fällt. Am eifrigsten wird es um Oesterreich, dem es sogar die Kriegsgelder versprochen hat. Es findet in Wien gute, wenn auch heimliche Freunde, aber das deutsche Volk in Oesterreich ist es, welches sich laut gegen einen Bund mit Frankreich erhebt. Der Himmel schütze das deutsche Heer vor einem ersten großen Unfall; manche Wacht ist lüsten, sich zu rächen; aber die neueste Vertheidigung Frankreichs gegen Oesterreich und Belgien wird jeden Bundesgenossen abschrecken. Bismarck ließ durch die „Times“ das Angebot eines geheimen Vertrags veröffentlicht, das ihm Napoleon 1866 gemacht hat. Napoleon wollte demnach den Preußen mit 300,000 Mann gegen Oesterreich beistehen, wenn ihm Belgien und Luxemburg dafür überlassen würde. Diese Enthüllung ist für Napoleon ein Stoß ins Herz und in das Lager der Neutralen, der Oesterreicher, der Holländer, der Belgier und Engländer, muß sie wie eine Bombe eingeschlagen haben.

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 14. bis 20. Juli d. Js. auf dem Standesamte der Stadt und Landgemeinde Oldenburg eingetragenen Geburten, Ehen und Sterbefälle.

I. Ehegeschließungen.

A. Stadt: Reine.

B. Landgemeinde: Arbeiter Emil Gort und Helene Reil zu Evertien; Eisenbahnkassier Johann Gerte und Helene Dethlefs-Bruns zu Evertien.

II. Geburten.

A. Stadt: Sohn des Hausenpielers und Künstlers Franz; des Agenten Rütger; des Tischlermeisters Tapfenhirsche; des Zimmermeisters Schomburg; des Telegraphenassistenten Karg; des Eisenbahnkassierers Hölzer; des Eisenbahnkassierers Bruns; des Ober-telegraphenassistenten Ebn; des Dienstmanns Koopmann;

desgl. des Rentners Jührten. — Tochter des Schneidermeisters Bebering; desgl. des Eisenbahnkassierers Corbes; desgl. des Gastwirts Schmachtel; desgl. des Schneidermeisters Neubert; desgl. des Zahlmeister-Aspiranten Weinhold; desgl. des Tapeziers Strandt; desgl. des Eisenbahnkassierers Olmann; desgl. des Eisenbahnkassierers Nödenbed; desgl. des Schneidermeisters Naben.

B. Landgemeinde: Sohn des Arbeiters Johannpeter zu Spivege; desgl. des Ritters Helms zu Evertien; desgl. des Arbeiters Kreuz zu Nadorst; desgl. des Arbeiters Meyer zu Ebn. — Tochter des Arbeiters Corbes zu Spivege.

III. Sterbefälle.

A. Stadt: Gertha Sophie Müller, 7 M.; Baumann Johann Thiesmeyer, 50 J.; Hugo Gustav Theodor Müller, 3 J.; Witwe Catharine Dorothea Vörger, geb. Jüne, 53 J.; Marie Adolphine Elisabeth Büling, 3 M.; Glasmacher Christian Ludwig Brauer, geb. Jüne, 82 J.; Ehefrau Anna Bertha Ida Lagenstein, geb. Jüne, 41 J.; Ehefrau Anna Catharine Giers, geb. Jüne, 56 J.; Musikleiter Adolph Mar Weibauer, 24 J.; Gelehrter Conrad Bernward Bader, 21 J.; Adolf Max Zehlen, 6 M.; Schmiedemeister Johann Dietrich Gohmshoff, 38 J.

B. Landgemeinde: Anna Meta Johanne Gerath zu Hoberfeld, 2 J.; Drechslermeister Friedrich Olmann Gille zu Wahnstedt, 31 J.; Heinrich Gerhard Neumann zu Friedrichsfeld, 1 J.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Frieda Dillen, Oldenburg, mit Reinhold Hemken, Jetal; Marie Feus, Oldenburg, mit Johannes Nygjel, Butthen; D. Schell, Henry Jule, Oldenburg, mit Hans Gunkel, Dieckede i. Sachsen; Meta Sühr mit G. Jölkens, Süderbühel; Bertha Olmanns, Oldenburg, mit Apotheker Ernst Reinius, Dalmold; Martha Hallerstedt mit Dietrich Luffarth, Oldenburg.

Eboren: (Sohn) Paul A. Nög, Brake. — (Tochter) S. D. Bergelke, Eglefeld; Paster Toller, Wardenburg; Emil Janßen, Sflens.

Gestorben: Gerhard Heinrich Gotes, Molefeld; Frieda Volte, Dorselonne; Schneidermeister Eduard Brunten, Brake, 55 J.; Albert Jarms, Neundorf, 3 M.; Johanne Wurtmann, Eglefeld, 22 J.; Sophie Renner, Hannover, 2 J.; Randm. Anton Kalle, Schwei, 60 J.; Friedrich Büsch, Molefeld, 5 M.; Gertine Fußmann, Jetal, 12 J.; Handelsmann Brüne Olmets, Voithwarden, 54 J.; Georg Nolte, Eglefeld.

Standesamtliche Nachrichten

auf der Gemeinde Oldenburg vom 14. bis 20. Juli.

I. Ehegeschließungen.

Reine.

II. Geburten.

Sohn des Schlossers Georg Neumann zu Oldenburg; desgl. des Arbeiters Weiland das; desgl. des Wachsmeisters Tamminga das; desgl. des Stellmachers S. Jölkens zu Krepenbrück. — Tochter des Arbeiters Ernst Bergmann zu Oldenburg; desgl. des Wachsmeisters Jünr. v. Kampen das; desgl. des Viehhändlers Otto Schmitz das.

III. Sterbefälle.

Landmann Joh. Hinr. Köhne zu Oldenburg, 60 J.; Organist und Lehrer A. D. Willens das, 86 J.; Tochter des Arbeiters Dieder. Gobe das, 13 J.; Ehefrau des Viehhändlers Wogenfeld das, 26 J.; Arbeiter Nikolaus Geimr. Karl Giers das, 45 J.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 20. Juli. Von der Börse. Redungen zum Wochenabschluß und besserer Wien und auch der günstige Eisenmarktbericht, sowie ein bedeutendes Mehrertragnis der Bergwerksleistung „Silbernia“ im ersten Semester regten nach vorübergehender Abschwächung an. Schluß fest. Nachfrage fest. Privatdienst 1/4 Proz. — Berl. Produktenbericht vom 20. Juli. Im Gegensaß zu den letzten Tagen war heute ein auffälliger Mangel an Vorkäufen im Getreidehandel festzuhalten, der wohl darauf zurückzuführen ist, daß man demnächst einen wenig befriedigenden amtlichen Bericht über den Saatstand Deutschlands entgegensteht. Mäßige Kaufkraft für Weizen, Roggen und für Hafer auf spätere Termine konnte nur mäßig zu anziehenden Preisen befriedigt werden.

Oldenburg, 22. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Anlauf	Verlauf
	pSt.	pSt.
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	105,90	105,85
3 1/2 pSt. do.	104,20	104,75
3 pSt. do.	99,45	100
3 1/2 pSt. Oldenb. Konjols	102	103
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	131,80	132,10
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	104,90	105,45
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	104,10	104,85
3 pSt. do.	99,50	100,25
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	102,80	103,35
3 1/2 pSt. do. do. von 1885 bis 1892	—	—
3 1/2 pSt. Hamburger Rente	105,90	106,45
4 pSt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102	—
4 pSt. do. (Stände à 100 Mk.)	102,35	—
3 1/2 pSt. do.	101	102
3 1/2 pSt. Oldenb. Votenanleihe-Vandbriefe (kündbar)	102	—
3 1/2 pSt. Altonaer Stadt-Anleihe	101,60	—
3 1/2 pSt. Weimarische do.	101,60	—
4 pSt. Gutin-Sünder Prior.-Obligationen	102	—
3 1/2 pSt. Russische Gold-Anleihe von 1894	97	97,55
4 pSt. Italienische Rente	89,10	89,65
(Stände von 20,000 fl. und darüber)	—	—
4 pSt. Italienische Rente (Stände v. 4000 u. 1000 fl.)	89,20	89,90
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stände v. 500 Rthl. im Verkauf 1/4 pSt. 550 Rthl.)	84,40	84,95
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stände von 1000 fl.)	103,30	103,85
4 pSt. do. (Stände von 500 fl.)	103,40	104,10
3 pSt. Oester. verstaatlichte Sozialbank-Prioritäten (Stände von 10,000, 5000 u. 2000 Kronen)	83,40	84,15
3 1/2 pSt. Pfdb. der Preuss. Boden Cred. Akt. Bank	100,60	—
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1900	101	101,30
5 pSt. Widesfelder Prioritäten	100	—
5 pSt. Borussia-Prioritäten	99	—
4 pSt. Glasbitten-Prioritäten, rückzahlbar 102	100	—
4 1/2 pSt. Warsa-Spinnerei-Priorität, rückzahlbar 102	102	—

Oldenb. Landbesitzer-Aktien (40 pSt. Einzahlung u.

5 pSt. Rins vom 31. Dezember 1894	149,50	—
Oldenb. Glasbitten-Aktien (4 pSt. Rins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb. Porting. Dampfsh.-Aktien (4 pSt. Rins vom 1. Januar)	—	—
Marzsh.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pSt. Rins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168,20	169
„ „ „ „ „ 100 „ „ „	20,38	20,48
„ „ „ „ „ 100 „ „ „	4,15	4,195
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,78	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 171,25 pSt. G.	—
Oldenburg. Eisenbitten-Aktien (Kaufschiffen)	—
Oldenb. Weissh.-Gesellschafts-Aktien per St. 1450 Mk. A.	—
Diskont der Deutschen Reichsbank	3 pSt.
Darlehenszins do.	4 pSt.
Unter Zins für Wechsel	4 pSt.
do. do. Konto-Korrent	4 pSt.

Stuttgart, 10. Juli. (Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.) Im Monat Juni 1895 wurden 543 Schadenfälle reguliert. Davon entfielen auf die Haftpflicht-Versicherung 112 Fälle wegen Körperverletzung und 58 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfallversicherung dagegen 327 Fälle, von denen 3 den sofortigen Tod und 8 eine gänzliche oder teilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Sterbefälle sind 46 in diesem Monat gestorben. Neu abgeschlossene wurden im Monat Juni 3292 Versicherungen. Alle vor dem 1. April 1895 der Unfall-Versicherung angemeldeten Schadenfälle (inkl. der Todes- und Invaliditätsfälle) sind bis auf die von 86 noch nicht geneigten Personen erledigt.

Berlin, 20. Juli. Städtischer Schlachthofmarkt. (Amlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf kamen: 2948 Rinder, 6713 Schweine, 1234 Rinder, 23,519 Hammel. Der Rindermarkt wickelte sich trotz des verhältnismäßig schwachen Angebots nur langsam ab. Etwa 600 Stück nur gehörten der 1. und 2. Klasse an. Es wird ziemlich ausverkauft. 1. 61—62, 2. 56 bis 60, 3. 46—53, 4. 40—44 Mk. per 100 Pfd. Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief schleppend, wird aber ziemlich geräumt. 1. 45—46, 2. 43—44, 3. 40—42 Mk. pr. 100 Pfd. mit 20% Tara. Der Rinderhandel gestaltete sich langsam bei weichen Preisen. 1. 54—57, ausgehülte Ware darüber, 2. 48—53, 3. 42—47 Pfd. per Pfd. Fleischgewicht. Am Schlachthofmarkt herrschte ruhige Tendenz; es wird ziemlich geräumt. 1. 52 bis 54, beste Lämmer bis 58, 2. 48—50 Pfd. per Pfd. Fleischgewicht. Nach Magerfleischern war im großen und ganzen gute Nachfrage, jedoch nur mäßiger Lebensbedarf vertriebt.

Wetterbericht

Am Sonntag, den 21. Juli: Ein ziemlich hohes Minimum (unter 745 mm) nähert sich von Westeuropa und ruft im größten Teile von Deutschland trübes, zu Regenfällen neigendes Wetter bei ziemlich warmer Temperatur hervor. Der relativ hohe Druck hat sich nach dem Süden zurückgezogen. Da die Störung nur sehr langsam fortschreitet, so werden wir Dienstag und Mittwoch noch Blauwettererwartung, d. h. ziemlich kühles, windiges Wetter mit Regenschauern zu erwarten haben.

Wettervorhersage

für Dienstag, den 23. Juli: Etwas kühler, windig, meist wollig bis trüb, Regenschauer. Im Osten und Südosten: Aufklärung, wollig bis trüb, windig, Regenfälle, vielfach Gewittern.

Gerichtskalender.

Angabetermin in Konventionen.

Sonabend, den 27. Juli.

Antsger. Weicht I. Die dem Rührer Theodor Meyer in Weicht gehörigen, das belegen und zu Art. 175 Gem. Weicht zur Größe von 1,7086 ha aufgeführten Immobilien mit einem Grundbesitzer-Neuertrag von 19,23 Mk. und einem Gebäude-Mietwert von 36 Mk. sollen zwangsweise versteigert werden.

Montag, den 28. Juli.

Antsger. Zever III. Das dem Schmid Johann Hinrich Evers zu Vant gehörige, das Moorstraße belegen, zu Art. 422 Gem. Vant mit einem Gebäude-Mietwert von 480 Mk. und zur Größe von 0,0748 ha verzeichnete Wohnhaus nebst Schmiede soll zwangsweise versteigert werden.

Antsger. Zehnenhorst I. Kraftloswerk einer abhanden gekommenen Schulbank über 4425 Mk., eingetragen am 30. April 1880 auf Art. 356 Gem. Hasbergen und den Namen der Ehefrau des Johann Hinr. Witte, Rebekka Frieder. geb. Segelfen zu Ummenriede, zu Gunsten des Baumanns Albert Evers zu Schönmoor.

Dienstag, den 30. Juli.

Antsger. Oldenburg III. Kraftloswerk einer über folgende von Iorener Inzurationsdokumente über folgende zu Art. 592 Gem. Wardenburg eingetragene Verträge: 1) 100 Zthl. Gold ingr. 24. Januar 1867 auf den Bänkliger Johann Dietrich Züfchen zu Weissholt für Bänkliger Gerd Wilsens, Zungeln; 2) 150 Zthl. Gold ingr. 9. Juli 1869 auf den Bänkliger Johann Dietrich Züfchen zu Weissholt für den Bänkliger Johann Dietrich Züfchen zu Weissholt.

Antsger. Zever III. Das dem Maurer Hermann Gbo Liebegott zu Vant, das Moorstraße belegen, zu Art. 415 Gem. Vant mit einem Gebäude-Mietwert von 570 Mk. und zur Größe von 0,0707 ha aufgeführte Bistum soll zwangsweise versteigert werden.

Dafelsht. Das dem Baunternehmer Joh. Friedr. August Hoffrichter zu Vant gehörige, das westlich an der Landesgrenze belegen, mit einem Gebäude-Mietwert von 420 Mk. und in einer Größe von 0,0639 ha zu Art. 407 Gem. Vant verzeichnete Wohnhaus soll zwangsweise versteigert werden.

Schutzmittel.

Spezial-Preisliste versendet in geschlossenen Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 S. in Marken. W. H. Mielek, Frankfurt a./M.

Anzeigen. Gen- und Hafer- Verkauf.

Gasthausen. J. G. Daasens daselbst
kauft am
Sonntag, den 27. Juli cr.,
nachm. präzis 6 Uhr,
auf der Wisch „achter Kuck's Busch“ und dem
Moor im Gasthausemoor:
6 Fuder gutes Ruchen in
Hoden, sowie
8 Sch. S. Hafer auf dem
Galm
und ferner bei seinem Kaufe noch:
3 Sch. S. Hafer auf dem
Galm
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-
kaufen.
Käufer versammeln sich in Kiefer's Wirt-
shaus.

Verkauf eines Gasthauses.

Der Gastwirt H. G. Fischer zu Nord-
loß, Gemeinde Apen, beabsichtigt wegen ander-
weitigen Unternehmens seine zu Nordloß be-
legene Immobilien, bestehend aus
einem neuen Wohnhaus mit Tanzsalon, Neben-
gebäuden und 9 ha 28 ar 68 qm Garten,
Wass., Weizen- und Moorlandereien mit An-
tritt zum 1. Mai f. J. bezw. Herbst d. J.
zu verkaufen.

Die Besichtigung hat eine vorzügliche Ver-
kehrslage, unmittelbar an der neuerbauten
Chaussee von Apen nach Barfel. In dem
Hause wird seit unendlichen Jahren Gastwirt-
schaft und Handlung mit dem besten Erfolge
betrieben. Einem strebsamen Geschäftsmann
kann die Besichtigung mit Recht empfohlen wer-
den, indem derselbe hier Gelegenheit zu einer
sicheren Existenz findet.

Mit der Verkaufsvermittlung beauftragt,
bitte ich, Kaufinteressenten sich am

Freitag, den 26. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in dem zu verkaufenden Fischer'schen Gast-
hause zu Nordloß einzufinden.
Es soll in diesem Termine — falls an-
nehmbar geboten wird — sofort der Zuschlag
erteilt werden. Reflektanten können übrigens
auch schon vorher mit mir unterhandeln und
jede gewünschte Auskunft unentgeltlich von mir
erhalten.

Wetterfede. J. Sohn, Reckniffir.

Verpachtung.

Wildeshausen. Die zu Gasthause un-
mittelbar am Bahnhof Quinlofen und an der
Biegelei daselbst belegene Rinnemann'sche
Salzmeierstelle soll am

Donnerstag, den 25. Juli d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in Schmidt's Wirtshaus zu Quinlofen
öffentlich auf mehrere Jahre verpachtet werden.
Antritt sofort oder später.

Die Stelle hat eine Größe von 36 ha
88 ar 36 qm, darunter ca. 12 ha unmittelbar
beim Hause liegende Acker, Garten- und
Grünlandereien, guter Bonität. Auf der Stelle
wird gegenwärtig ein gut eingerichtetes ge-
räumiges Wohnhaus neu erbaut und ist außer-
dem eine Scheune und ein Backofen vorhanden.
Event. kann die Stelle auch verkauft
werden.

C. Wehrkamp, Aukt.

Barfel. Der Landmann Herr S. Zimmer-
mann in Borgfede beabsichtigt seine daselbst
belegene, 3 St. von dem Proprietär Kloppe-
burg bewohnte

Stelle

mit Antritt auf Mai f. J. zu verpachten oder
zu verkaufen.

Bedingungen sehr günstig. Näheres unent-
geltlich durch

J. Lütten, Reckniffir.

Die Besichtigung 1. Kreuzstraße Nr. 3,
Haus mit großem Garten, ist für
5500 Mt. zu verkaufen durch

G. Lütten, Reckniffir.

Zu verkaufen eine gute

Wirtschaft

mit oder ohne Inventar unter günstigen Be-
dingungen durch

G. Lütten, Reckniffir.

Oldenburger Schützen- Verein. Unser diesjähriges Schützenfest

wird am
4. und 5. August d. J.
stattfinden.
Die Verpachtung der Budenplätze
geht am
Mittwoch, den 31. Juli cr.,
an Ort und Stelle auf der Festplatzwiese beim „Oldenburger Schützen-
hose“, nachmittags 4 Uhr.
Karussell- und Tanzbudenplätze sind bereits vergeben.
Die Direktion.

Immobil-Verkauf.

Ebewecht. Verschiedener Nachgebote wegen
werden die Immobilien für die Erben des
weil. Ritters Johann Ollenbruns in Süd-
Ebewecht nochmals zum Verkauf aufgesetzt
und ist neuer Termin auf

Freitag, den 26. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr,

in Dellen's Wirtshaus zu Süd-Ebewecht
angelegt.

M. J. Suet, Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Wetterfede. Dritter und letzter
Termin zum Verkauf der den Erben des weil.
Brinkfegers J. D. Riers zu Manse
gehörige, daselbst belegene

Immobil-Besitzung,
bestehend aus Wohnhaus mit Nebengebäuden,
plm. 40 Sch. S. Garten- und Baulandereien
und ca. 2 1/2 Tagewerk bestem Weizenlande,
ist angelegt auf

Freitag, den 26. Juli,
nachm. 5 Uhr,

in Strothoff's Wirtshaus zu Manse.
In diesem Termin wird auf das Höchst-
gebot der Zuschlag erfolgen.

C. Wettermann, Aukt.

1 Bart-
und
Haarwuchs
geschm.
Erzeug.
garant.

p. Nachm. od. Eins. v. nur 1.80 Mk. A. Fl.
m. Gebrauchsw. inner. Deutschl. n. d.
d. Parfümerie H. Kuhn, Westl. Bachstr. 324.

Lotterie.

Zur
240. Mecklenburger
Lotterie

sind noch Lose unter günstigsten
Bedingungen an folgende

Unterkollektoren

abzugeben. Gefäll. Anfragen erbittet

Joh. Kühr, Schwerin i. M.

SALUTARIS

toilette-Fett-Seife

Nur 25 Pfg. das Stück

Beste Seife für Hautpflege

laut amtlichen Gutachten

C. Naumann,

Offenbach a. M.,

Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Zu haben in allen

Parfümerien- und Drogerien

Suppen

empfangt und empfiehlt

Oldenburg. Joh. Mehrens.

Verantwortl. Redakteur: F. W. Grothe, Oldenburg.

Druck und Verlag von B. Scharf, Oldenburg, Peterstraße 5.

50,000 Bogen

1a Kraft-Manilla-Packpapier,

Format 70/92 cm

sind pr. 500 Bogen zu 6 Mt., so lange

Vorrat, abzugeben.

Unter 500 Bogen werden zu diesem Preise

nicht verkauft.

Ferd. Würdemann,

Papier- und Düten-Lager.

Mein komplettes Lager in

Schranken, Kommoden, Tischen,

Stühlen, Waschtischen, Spiegeln,

Bettstellen, mit und ohne Matratzen,

Sofa, Rouleaux, Gardinenkasten,

Rosetten u. s. w.

in nur dauerhafter, geschmackvoller Arbeit

empfiehlt bei billigen Preisen; auch werden

Möbeln und Matratzen billigst neu gepolstert.

Ernst Duvendack, Tapezier,

Heiligengeiststr. 25.

Zu verkaufen ein hübsch gebrauchter Wagen

(Phaeton).

Hochfeine Matjes-Heringe,

Stück 15 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

Paul Dandwardt.

Erythall-Zucker

zum Einmachen empfiehlt billigst

Paul Dandwardt.

Schinken

in schöner, trockener Ware billigt bei

Paul Dandwardt.

Abonnement

zum Damenfrisieren tägl. außer d. Hauses.

Helene Wegener,

Frisierin am Groß. Theater,

Gaststraße 26.

Himbeeren

kauft jedes Quantum

J. D. Willers.

Zu verkaufen ein neues

Piano

unter günstigen Zahlungsbedingungen. Näheres

durch

W. Köhler, Gottorfstr. 16.

Oversten. Zu verk. eine schwere Kuh,

welche Ende Juli kalbt.

S. Ohlhoff.

Zu verkaufen 1 Sahn und 5 Hennen,

weiße Stalmer.

Zenaghausstr. 20.

Fruchtpressen,

garantiert säurebeständig.

empfiehlt auf Probe

M. L. Meyersbach.

Korsetts u. Korsettschoner.

Große Auswahl. Billigste Preise.

W. Weber, Langestr. 36.

Wohnungen.

Zu Auftrag habe ich zum 1. November d. J.

mehrere Wohnungen im Preise von

300 $\frac{1}{2}$ bis 900 $\frac{1}{2}$ zu vermieten.

W. Köhler, Aukt.

Zu vermieten 1 schöner Laden an guter

Lage.

Kurtwischstr. 10. Frau Kreymborg.

Gesucht zum 1. September eine Ober-

wohnung im Preise von 180 $\frac{1}{2}$. Df.

u. G. B. 400 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Hypotheken-Darlehen

in beliebigen Beträgen, mindestens aber 3000 $\frac{1}{2}$,

zu dem Zinssatz von 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$, können

jederzeit durch mich bezogen werden. Auf

Wunsch der Schuldner kann eine langjährige

Unfallbarkeit des Kapitals vereinbart werden.

W. Köhler, Gottorfstr. 16.

Vakanzen und Stellengesuche.

Zwischenahn. Gesucht zum 1. Novbr.

ein Mädchen für Haus- und Gartenarbeit.

Seinje.

Einem erfahrenen älteren

Buchbinder

kann dauernde Stellung nach-

gewiesen werden.

Offerten sub M. 468 an die

Expedition d. Bl.

Krankheitsfaller ist ein accurates Mädchen

für einen kleinen Haushalt. Bahnstr. 16.

Gesucht ein junges kräftiges Mädchen

für Handarbeit und Wäsche auf bald mit einem

Oldenburger Farmer nach Nord-Amerika zu

reisen. (Gutes Klima, hoher Lohn.) Aus-

kunft bei

S. S. Pundt,

Bremen, Bremerstraße 79.

Zwischenahn. Gesucht ein jüngerer

Büdergelle. G. D. Sandfede.

Ein gewandter Handwerker mit guten

Zeugnissen sucht per 1. Oktober eine Stelle

bei Herrschaften oder im Hotel.

Kurtwischstr. 10. Frau Kreymborg.

Gesucht für gleich und November mehrere

Mädchen.

Kurtwischstr. 10. Frau Kreymborg.

Zum 1. August für ein erkranktes ein

tüchtiges Mädchen für Küche und Haus

gegen hohen Lohn. Achernstr. 35.

Woppenkamp b. Boßhorn. Zum 1.

November eine zuverlässige Großmutter gegen

hohen Lohn. S. S. Thien.

Gasthausen a. d. Brauer Chaussee. Ge-

sucht auf sofort ein tüchtiger Stellmacher-

gehilfe auf dauernde Arbeit gegen hohen

Lohn. S. M. Kötter.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Schützen- Verein

Wiefelfede.

Zu dem am 18. und 19. Aug. d. J.

stattfindenden

Schützenfest

sollen die Blätter für Schenk-, Schan-,

Ruchen, Spiel, Schieß-, sowie zwei

Tanzbuden am 27. d. M., nachm. 4 Uhr,

an Ort und Stelle verpachtet werden. Der

Karussellplatz ist vergeben.

Das Komitee.

UNION.

Dienstag, den 23. Juli 1895 (bei un-

günstigem Wetter Mittwoch, den 24., oder

Donnerstag, den 25. Juli):

Großes

Extra-Konzert

(im Abonnement).

Anfang 7 Uhr.

Abonnements-Billets zu 4 ferneren Konzerten

sind an der Kasse und beim Unterzeichneten

zu haben. 4 Stück 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$.

H. Hüttner,

Königl. Musikdir.